

Landesversammlung AG ELF	04.11.2023
Antrag-Nr. 5 Landwirte unter Druck - es braucht Ventile!	Beschluss: <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Oberbayern Brigitte Leitenbacher / AG ELF Berchtesgadener Land	

Die Landesversammlung möge beschließen:

1-2. Das erfolgreiche Projekt von SVLFG und BBV „Mit uns ins Gleichgewicht“ zu unterstützen und um folgende Forderungen an die zuständigen Stellen zu ergänzen:

- Aus dem Projekt eine fest etablierte SVLFG-Maßnahme zu gestalten
- Den Zugang auch für Nebenerwerbsbetriebe (nicht LAK Versicherte) ermöglichen

3. Die Vernetzung der beratenden Stellen in Sachen „psychischer Gesundheit“ muss maßgeblich verbessert werden, um den Zugang für Menschen aus der grünen Branche - für entsprechenden Maßnahmen- zu erleichtern.

4. Sozialkompetenz ist für die nachfolgende Generation ein großer Erfolgsfaktor in ihrem landwirtschaftlichen Betrieb. Daher muss hier in den Fachschulen der Lehrplan entsprechend angepasst werden.

5. Hofübergaben im sozialen Bereich gezielt mit professioneller Begleitung fördern.

Begründung:

Stark bleiben und für den Hof funktionieren - Landwirte unter Druck

Landwirte gehören zu den am häufigsten von Depressionen betroffene Berufsgruppe. Das Fachportal „agrarheute“ hat 2018 eine Umfrage unter mehr als 1.300 Landwirten gemacht. Demnach ist jeder vierte Landwirt Burnout gefährdet. Die SVLFG hat dieses Problem erkannt und in Kooperation mit dem Bayerischen Bauernverband das Pilotprojekt „Mit uns im Gleichgewicht“ ins Leben gerufen. Die Beteiligten sind überzeugt, dass Prävention, insbesondere im psychosozialen Bereich, menschliches Leid verhindert und eine gute Investition in die Zukunft ist. Das Angebot dieser Präventionsleistung beinhaltet die Kostenübernahme von 10 Stunden Mediation und/oder 10 Stunden sozioökonomische Beratung durch die SVLFG.

1. Das gelungene Projekt „Mit uns ins Gleichgewicht“ fest etablieren

Die Präventionsleistung für das Projekt „Mit uns im Gleichgewicht“ endet im Februar 2024. Damit auch in Zukunft unsere Bäuerinnen und Bauern von dieser durchaus erfolgreichen Maßnahme profitieren können, ist eine Fortführung über das Jahr 2024 hinaus unumgänglich.

2. „Mit uns ins Gleichgewicht“ für Nebenerwerbsbetriebe zugänglich machen

Um einen positiven Bescheid für die Präventionsmaßnahme „Mit uns im Gleichgewicht“ durch die SVLFG zu erhalten, ist es notwendig, dass der Antragsteller bei der landwirtschaftlichen Alterskasse (LAK) versichert ist und noch keine Regelrente erhält. Über 60% der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern (Stand 2021) werden im Nebenerwerb bewirtschaftet und sind daher in der Regel nicht in der LAK versichert. Das Präventionsprogramm ist damit für sie nicht zugänglich. Für diesen Umstand muss zeitnah eine Lösung gefunden werden. Die SVLFG als Verbundträger (Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung, Altersversicherung) bietet Synergien und Erfahrungen, die zum Beispiel von gesetzlichen Versicherungen genutzt werden können.

3. Vernetzung der beratenden Stellen verbessern

Damit das Thema „Psychische Gesundheit / Belastungen in der Grünen Branche“ eine Enttabuisierung erfährt, ist eine bessere Vernetzung von SVLFG, Kammern, ÄELF, sowie Bauernverbänden notwendig. Durch gemeinsame Kampagnen kann der (bäuerlichen) Bevölkerung der Zugang zu Angeboten zur „Stabilisierung der seelischen Gesundheit“ niederschwellig und breitflächig ermöglicht werden.

4. Sozialkompetenz“ in Fachschulen

Es ist zwingend notwendig, dass in landwirtschaftlichen Fachschulen die Thematik „Sozialkompetenz“ im Lehrplan aufgenommen wird, um vor allen Dingen die Resilienz der Studierenden zu stärken. Bevorstehenden Herausforderungen können die zukünftigen Betriebsleiter dadurch gestärkt begegnen und damit die Landwirtschaft der Zukunft aktiv gestalten.

5. Der Stichtag „Hofübergabe“ braucht viel Zeit!

Mit dem Termin beim Notar ist der Generationenwechsel nicht abgeschlossen. Eine gelungene Hofübergabe will nicht nur gut vorbereitet sein, sondern braucht auch Zeit, damit die Betroffenen in die „neuen Lebens-Rollen“ hineinwachsen können. Angst, Unsicherheit und psychischer Druck auf allen Seiten können zum Alltagsbegleiter werden und die Zukunft des

Betriebes gefährden. Daher ist es sinnvoll, dass sowohl Hofübergeber als auch -übernehmer professionelle Begleitung, in Anspruch nehmen können. Für den Freistaat Bayern ergäbe sich hier die Gelegenheit proaktiv mit einer finanziellen Unterstützung bis zu 5.000,-€ (pro antragstellenden Betrieb) die Weichen für eine erfolgreiche Betriebsweiterführung und stabile bäuerliche Landwirtschaft zu stellen. Die Strukturen für derartige Leistungen sind in Bayern, durch die landwirtschaftlich geprägten Verbundpartner, bereits vorhanden und ermöglichen eine einfache und schnelle Umsetzung.